

Ein gelungener Abend...

Text: Marion Mugarbi

Die Vertretung der freiwilligen Mitglieder (VFM) hatte zum ersten Nachwuchsabend in der Kammer eingeladen. Ende August kamen rund 20 Nachwuchskräfte im Haus der Architekten in Wiesbaden zusammen. „Es ist uns als Vertretung der freiwilligen Mitglieder ein besonderes Anliegen, die freiwillige Mitgliedschaft auch durch Veranstaltungen erlebbar zu machen“, erklärte der Sprecher der Vertretung Fabian P. Dahinten. Architekturinhalte, gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen standen im Fokus der Veranstaltung.

Seitens der Kammer begrüßte Thomas Harion, Geschäftsführer Justizariat, die Gäste. Er ging dabei auf die Aktivitäten der AKH für und mit dem Nachwuchs ein. Für den fachlichen Austausch war Tina Kortmann, Senior Architect aus Amsterdam, eingeladen worden. Seit rund 13 Jahren beim internationalen Büro UNStudio tätig, betreut sie vor allem Projekte

in Deutschland, beispielsweise aktuell das Vorhaben FOUR Frankfurt. Die angehenden Architekt*innen, Innenarchitekt*innen sowie Stadtplaner*innen folgten aufmerksam den Ausführungen von Kortmann: „FOUR Frankfurt ist ein Projekt der Superlative in Bezug auf Größe, Komplexität und Geschwindigkeit. Vier Türme, ein multifunktionales sechsgeschossiges Podium, eine viergeschossige Tiefgarage, 300.000 Quadratmeter gebauter Raum und vielfältige urbane Zwischenräume im Herzen von Frankfurt. Eine Stadt für alle – ein Projekt FOUR Frankfurt.“

Der Austausch mit der Hochbau-Architektur sollte nicht im klassischen Vortragsstil erfolgen, sondern als Gespräch im lockeren Rahmen. Zunächst mit Florian Dreher, Referent für Baukultur, Wirtschaft und Hochschulwesen der AKH, und anschließend mit allen Teilnehmenden. Entsprechend wählten die Organisatoren als Veranstaltungsraum nicht einen der Seminarräume, sondern eine der neu als Kom-

munikationsraum hergerichteten Verkehrsflächen der Geschäftsstelle.

Dreher und Kortmann unterhielten sich über eine Vielzahl von Themen. Angefangen mit der Frage, warum sich Kortmann für ein Architekturstudium entschied bis hin zu Unterschieden des digitalen Lebens und Arbeitens in Deutschland und den Niederlanden, wo die gebürtige Deutsche lebt.

Kortmann vermittelte auch Einblicke in die Arbeit von UNStudio. „UNStudio glaubt an die verbindende Kraft von Architektur. Wir glauben, dass gebauter Raum unser Zusammenleben positiv beeinflussen kann – und inklusive und kommunikative Räume ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Identität erzeugen können“, erläuterte die Architektin, die an der RWTH Aachen und in Kopenhagen studiert hat. Typisch für UNStudio sei auch das integrale Arbeiten. „Entwerfen ist nicht immer ein demokratischer Prozess“, erklärte die Teamleiterin den Nachwuchskräften. „Am



Die freiwilligen Mitglieder nahmen die neugestaltete Kommunikationszone gerne in Beschlag.

Ende soll eine schöne Formensprache gefunden werden“, so Kortmann weiter.

Beim Projekt FOUR kommen viele Elemente und Ansätze zum Einsatz, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsdiskussion mittlerweile vielfach diskutiert werden, erläuterte Kortmann. Das Projekt zielt auf eine Quartiersbildung mit Nutzungsmix und einem Stadtraum für alle ab. Durchlässigkeit und ein Netzwerk von Plätzen sollen das Quartier in das städtische Gefüge einbinden und zu

Der Vorstand der AKH etablierte im November 2021 erstmals eine Vertretung der freiwilligen Mitglieder. Aktuell vom Vorstand berufen sind Fabian P. Dahinten, Lisa Knieper und Katharina Körper. Weitere Angebote für freiwillige Mitglieder sind bereits in Planung.

Weitere Informationen zur freiwilligen Mitgliedschaft der AKH:

📄 www.akh.de/mitgliedschaft/mitglied-werden/freiwillige-mitgliedschaft-fuer-absolventen

📄 www.akh.de/mitgliedschaft/freiwilliges-absolventen-mitglied-sein

Die Geschäftsstelle und die Vertretung der freiwilligen Mitglieder sind über folgende E-Mail-Adresse erreichbar: nachwuchs@akh.de



Tina Kortmann (links) im lockeren Austausch mit Florian Dreher

einem selbstverständlichen Teil der Stadt machen. Eine grüne Dachlandschaft auf dem Dach des Podiums verbindet das Quartier und bietet öffentlich zugängliche Grünflächen.

Im Anschluss an die moderierte Gesprächsrunde hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit den Austausch in geselligem Kreis fortzusetzen. Die Stimmung war locker und angeregt. Die Teilnehmenden sprachen nicht nur über den Vortrag und die Diskussion, sondern

auch über Themen vom Berufseinstieg über den Kammereintritt bis hin zum Engagement in der AKH. Um Kortmann sammelten sich den ganzen Abend über kleinere und größere Gruppen, denn – so schien es zumindest – alle Nachwuchskräfte wollten die Chance für einen persönlichen Dialog nutzen. Das einhellige Fazit der Teilnehmenden fasste Sprecher Dahinten zusammen: „Danke für einen tollen Abend, den wir hoffentlich bald wiederholen können.“ □